

Das offene Objektbewirtschaftungssystem bringt Vorteile

Autor(en): [s.n.]

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Zivilschutz = Protection civile = Protezione civile**

Band (Jahr): **43 (1996)**

Heft 4

PDF erstellt am: **12.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-368748>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Eine intelligente Datenerfassung und -pflege erlaubt, im Katastrophenfall schnell und richtig zu entscheiden

Das offene Objektbewirtschaftungssystem bringt Vorteile

DI. Die Handhabung von Informationen im Zivilschutz ist heute noch sehr stark von den verschiedenen zu bewältigenden Aufgaben geprägt, was zu einer Optimierung von EDV-Hilfsmitteln in den verschiedenen Aufgabenbereichen führt. So entstehen aufwendige In-sellösungen, die für den spezifischen Bereich wertvolle Dienste leisten, das Gesamte aber aus den Augen verlieren. Unter dem wachsenden Druck nach rascher Verfügbarkeit von Informationen wird die bestehende Datenredundanz immer mehr in Frage gestellt, denn gleiche Datenbestände können für verschiedene Betrachtungsweisen von Bedeutung sein. Hier fehlt die Integration der verschiedenen Aufgabenbereiche durch geeignete offene Informationssysteme.

Die Realität wird nicht allein durch Aufgaben bestimmt, die gelöst wurden, sondern ebenso sehr durch Aufgaben, vor denen wir versagt haben. Im Katastrophenfall sind unsere Zivilschutzorganisationen auf aktuelle, richtige und sofort verfügbare Daten angewiesen, um fehlerfrei entscheiden zu können.

Was braucht der moderne Zivilschutz?

Der moderne Zivilschutz braucht ein offenes Objektbewirtschaftungssystem, in dem graphische und alphanumerische Daten der Zivilschutzobjekte intelligent miteinander verknüpft und fremde Datenbestände beliebiger Art (Zuweisungsplanung, Materialbewirtschaftung usw.) direkt in die Objektbewirtschaftung eingebunden sind. Durch eine bereichsübergreifende Datenhaltung können Kosten und Zeit eingespart werden. Eine volle Integration verschiedener Datenarten ermöglicht eine bisher unbekanntene Transparenz und eine rasche Verfügbarkeit beliebiger Informationen für jeden Aufgabenbereich. Aus diesen betriebswirtschaftlichen Überlegungen entstand eine integrale Betrachtungsweise, welche der Architektur moderner offener Objektbewirtschaftungssysteme zugrunde liegt.

Integration und schnelle Datenverfügbarkeit stehen im Vordergrund

ALLFA ist ein solches offenes Objektbewirtschaftungssystem, das neben der Inte-

gration verschiedener Datenbestände deren rasche Verfügbarkeit in den Vordergrund stellt. Die Verknüpfung von graphischen und alphanumerischen Daten erlaubt eine einfache und sichere Bewirtschaftung sämtlicher Zivilschutzobjekte. So können beispielsweise Zivilschutzobjekte mit beliebigen Eigenschaften ausgestattet und später beschrieben und ausgewertet werden. Das Verwalten des Inventars, der Belegung und des technischen Beschriebs der Zivilschutzräume wird erheblich vereinfacht. Mit einer benutzerfreundlichen Suchmaske lassen sich beliebige Objekte mit vielfältigen Suchkriterien auswerten, graphisch visualisieren und auf verschiedenen Medien ausgeben. Planarchive werden abgeschafft. Egal ob die Daten in digitaler oder in Papierform vorliegen: verschiedene Instrumente machen

ALLFA in der Zivilschutzadministration

ALLFA verknüpft sämtliche graphischen und alphanumerischen Daten und ermöglicht unter anderem:

- die Erstellung von Zivilschutzplätzen mit der möglichen Beschriftung der Schutzräume nach frei definier- und wählbaren Kriterien (Bezeichnung, Fläche, Ausstattung, Belegung usw. ...)
- die Erstellung verschiedener Listen nach diversen Selektions- und Sortierkriterien (ZSO, Dienst, Leitung, Stab, Formation ...) und deren Ausgabe auf verschiedenen Medien wie Bildschirm, Drucker, Datei ...
- die Erstellung von Nachrichten- und Lagekarten mit der möglichen Beschriftung der Signaturen oder zusätzlichen Angaben (Anzahl Einwohner, Gliederung des Gebietes, Belegschaft, Anzahl Schutzplätze oder Pionier- und Brandschutzformationen ...)
- die Einbindung fremder Datenbestände in die Objektbewirtschaftung (Korrespondenz, Verträge, Bilder ...) durch referenziellen Verweis
- die Visualisierung der Informationen zu Zivilschutzobjekten (räumliche Darstellung der Schutzräume und ihrer technischen Einrichtungen ...)
- nach verschiedensten Kriterien kombinierbare Auswertungen und Darstellung der Ergebnisse auf verschiedenen Medien (Bildschirm, Drucker, Datei oder Export)
- den Export der Daten zu Windows-Anwendungen (Excel, Corel-Draw ...)

eine Vektorisierung überflüssig. Gescannte Pläne werden direkt in die Objektverwaltung eingebunden. Bei der Erstellung neuer Planunterlagen wird über eine Referenz direkt auf sie zugegriffen. Mit einem modernen Objektbewirtschaftungssystem wird eine eindeutige Zuordnung aller Daten zur Nutzung und Organisation der Zivilschutzobjekte gewährleistet.

FIDES Informatik verfügt über die notwendige Erfahrung, um mit Beratung und Schulung Zivilschutzorganisationen bei der Anschaffung dieses Systems zu unterstützen. Die tägliche Arbeit der Organisationen wird durch ein Objektbewirtschaftungssystem erheblich erleichtert. Neben der Berücksichtigung örtlicher Zivilschutzstrukturen (Einteilung der Objekte nach Quartieren, Sektoren, Blöcken usw.) lassen sich jede Einzelheit innerhalb eines Organigrammes abbilden und verschiedene Objekte wie Schutzräume, Schulen, Turnhallen, Brücken, Tunnels verwalten.

Bestandteile eines Objektbewirtschaftungssystems

Der graphische Teil ist ALLPLOT/ALLPLAN, das in Europa führende CAD-System für Spitzenleistungen und höchste Anforderungen an Qualität und Performance in Konstruktion und Planung. Hier ist vom einfachen Planzeichnen in 2D oder 3D, bis zu komplexen Raum- und Detailstudien mit 3D-Modellierung, fotorealistischen Darstellungen mit Material- oder Lichtsimulationen, Mengenermittlung nach Elementmethode oder NPK-Positionen, alles unter einer einheitlichen graphischen Oberfläche vereint. Die leichte Bedienbarkeit wird durch eine intuitive Benutzeroberfläche unterstützt. Schnittstellen wie DWG, DXF und STEP-2DBS bilden die Voraussetzung für eine uneingeschränkte Offenheit. Der alphanumerische Teil ist eine relationale Datenbank für professionelle Datenhaltung und Bearbeitung wie Oracle, Informix oder Ingres, um die Einbindung fremder Datenbanksysteme auf verschiedenen High-End-Plattformen zu ermöglichen. Dieser Aspekt ist besonders für Zivilschutzorganisationen mit strategischen Hard- und Software-Plattformen (z.B. IBM-Grossrechner) wichtig. Multiuserfähigkeit und Kostenaspekte haben die Betriebssysteme Windows NT und Unix in dieser Branche zu De-facto-Standards werden lassen. ALLFA läuft unter Windows NT und Unix auf PCs und Workstations. ▀